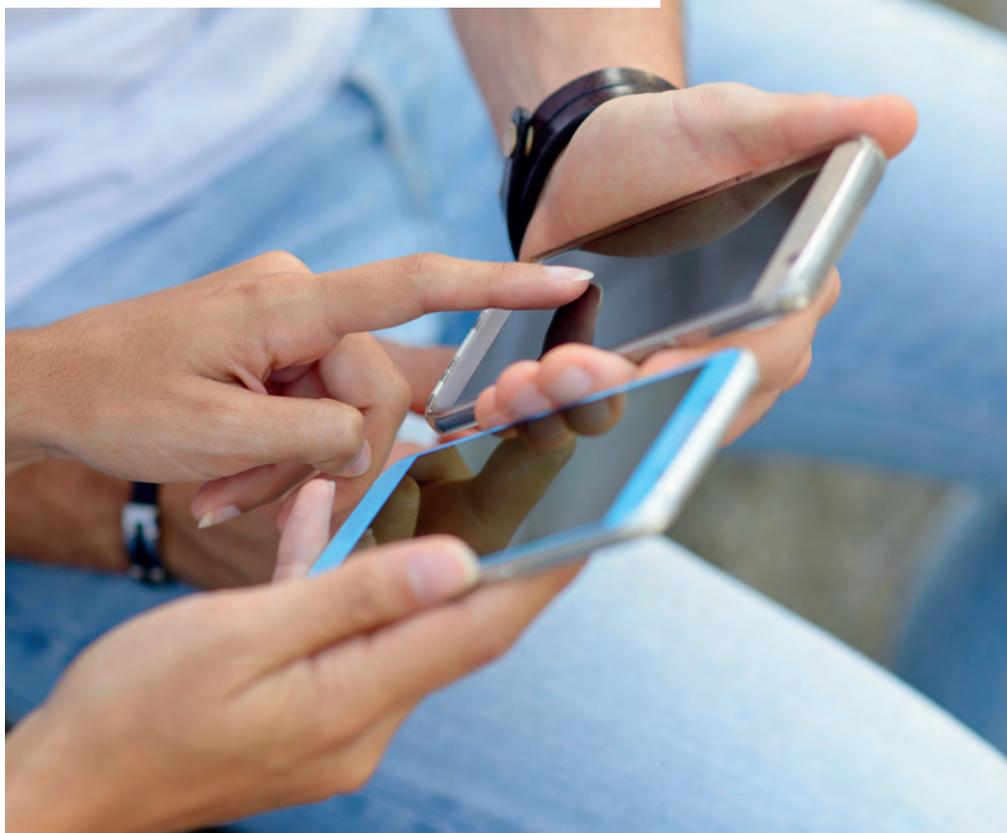


HANDYS UND SMARTPHONES

NACHHALTIG STATT KURZLEBIG:
TIPPS FÜR KAUF, LEBENSDAUER & CO



LAND  KÄRNTEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

AK
KÄRNTEN



Die Arbeiterkammer Kärnten berät und informiert ihre Mitglieder in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechtes, des Konsumentenschutzes, der Aus- und Weiterbildung oder bei Steuerfragen.

Viele nützliche Infos finden Sie in unseren Broschüren und Foldern sowie in unseren Online-Medien. Wünschen Sie eine persönliche Beratung, dann wenden Sie sich bitte an unsere Expertinnen und Experten.

Günther Goach

Präsident der Arbeiterkammer Kärnten

HANDYS UND SMARTPHONES

NACHHALTIG STATT KURZLEBIG:
TIPPS FÜR KAUF, LEBENSDAUER & CO

Handys und Smartphones sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. In dieser Broschüre finden Sie hilfreiche Kaufüberlegungen und eine ganze Reihe von Einsparungsmöglichkeiten. Dazu Tipps für eine längere Handy-Lebensdauer, die Ihre Geldbörse aber auch die Mülldeponien unseres Planeten entlasten.

Inhalt

1 | Was sollten Sie vor dem Kauf beachten? 4

2 | Was tun, damit das Handy länger Freude macht? 12

3 | Wie trennt man sich vom Handy wieder? 21

Anhang

Stichwortverzeichnis 28

Abkürzungsverzeichnis 28

Was sollten Sie vor dem Kauf beachten?

Handys können Umwelt und Geldbörse belasten

Die Auswirkungen von Handys auf die Umwelt und auf das persönliche Budget sind nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich.

Tarifsuche im Tarifdschungel

Treue zu den Mobilfunkanbietern kann sich auszahlen. Untreue in vielen Fällen aber auch.

Preisgünstig statt billig kaufen

Anhand einiger Merkmale lassen sich die Qualität und der Preis eines Handys gut einschätzen.

1

IN DIESEM KAPITEL GEBEN WIR IHNEN TIPPS,
WIE SIE IHR NEUES HANDY MÖGLICHST GÜNSTIG KAUFEN.

Handys können Umwelt und Geldbörse belasten

Die Auswirkungen von Handys auf den Menschen, die Umwelt und das persönliche Budget sind nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich. Dennoch sind sie vorhanden und zum Teil von Herstellern und Anbietern bewusst herbeigeführt.

Gesteuerte Nachfrage ...

Die Nutzungsdauer von Handys und Smartphones hat oftmals wenig mit ihrem tatsächlichen Lebenszyklus und dem wirklichen Bedarf zu tun. Die wichtigsten Gründe dafür sind:

- Mobilfunkverträge mit subventionierten Neugeräten im 2-Jahres-Rhythmus
- Rasche Modellwechsel, bei denen oft relativ geringe Änderungen als zukunftsweisende Neuerungen dargestellt werden

... mit weltweiten Folgen

Die Konsequenzen aus diesem Marktversagen sind weitreichend. Sie beschränken sich nicht nur auf die Frage, wie wir hier in Österreich mit den Bergen von Althandys umgehen. Denn die bislang gängige Handhabung verlagert die Probleme nur, zeitlich und oft auch geografisch. Weiters hat sie globale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.

Auf Dauer können wir davor nicht die Augen verschließen.

Auswirkungen auf die Geldbörse

Die unmittelbaren Folgen für das private Budget sieht man meist erst auf den 2. Blick. Mit ein bisschen Nachrechnen werden Sie feststellen: Auch ein Null-Euro-Handy ist bei Berücksichtigung der Gesamtkosten kein Schnäppchen.



Möchten Sie die Nutzungsdauer Ihres Gerätes verlängern, dann gibt es dafür eine ganze Reihe von Einsparungsmöglichkeiten. Mehr darüber lesen Sie im Kapitel 2.

Bewusstsein schaffen

Nachhaltigkeit ist ein viel strapaziertes Schlagwort. Es bedeutet aber nicht den Verzicht auf die Annehmlichkeiten der modernen Kommunikationstechnologie. Vielmehr geht es um den bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. In dieser Broschüre finden Sie viele Hintergrundinfos und Tipps, wie Sie dieses Ziel für sich selbst erreichen können.

Tarifsuche im Tarifdschungel

Das Finden des besten Handyangebotes ist gar nicht so leicht. Vor allem deshalb, weil sich der Markt ständig verändert und sehr unübersichtlich geworden ist.

Mehr Wettbewerb und günstigere Tarife

Durch den intensiven Wettbewerb sind die Preise in letzter Zeit gesunken. Dafür ist aber die Unübersichtlichkeit gestiegen. Anfang 2017 waren 36 Marken mit verschiedenen Tarifpaketen am Markt aktiv:

- Die großen Anbietern A1, Drei und T-Mobile mit ihren Diskontmarken Bob, yesss, eety und Telering
- Virtuelle Provider von Hofer Telekom (HoT) über Spusu und Media Markt Mobil bis hin zu Red Bull Mobile und Rapid Mobil für die grünweißen Fußballfans

Was sind virtuelle Provider?

Virtuelle Provider haben eigene Tarife, aber kein eigenes Netz. Sie mieten sich bei einem der 3 großen Netzbetreiber ein. Dazu kommen Kooperationen wie von Kurier und Kronen Zeitung, wo man den Vertrag nicht mit dem Zeitungsverlag, sondern mit A1 abschließt.

**ACH
TUNG**

In schlecht versorgten Gebieten wird der Empfang nicht besser, wenn Sie zu einem virtuellen Provider im selben Mobilfunknetz wechseln.

Hier bekommen Sie den Überblick

Schauen Sie auf die Website der Telekom-Regulierungsbehörde RTR www.rtr.at/de/tk/TKKS_BetreiberMN. Dort finden Sie eine Liste der Marken mit den dazugehörigen Vertragspartnern und Netzen.

Kombis aus Handy und Vertrag

Auf der Suche nach einem günstigen Handy geht es sowohl um den Preis für das Gerät als auch um die Kosten des Mobilfunktarifes. Hier zeigt sich eines: Treue zu den Mobilfunkanbietern kann sich auszahlen. Untreue in vielen Fällen aber auch.

Niedriger Handypreis – hohe Tarife

Je teurer ein Gerät ist, desto interessanter erscheinen bei Neuabschluss oder Anbieterwechsel vermeintlich vergünstigte Kombiangebote aus Handy und Vertrag. Hier sollten Sie 2 Dinge beachten:

- 1** Sie sind in der Regel 2 Jahre an den Mobilfunkanbieter (Provider) vertraglich gebunden
- 2** Das Handy ist meist an ein bestimmtes Mobilnetz gebunden (SIM Locked). Bei einem Anbieterwechsel müssen Sie es kostenpflichtig entsperren lassen

TIPP

Rechnen Sie bei einem Neuabschluss oder Anbieterwechsel nach, ob sich ein Kombiangebot wirklich für Sie lohnt.

Bietet Ihnen der Provider das Gerät günstig oder gar kostenlos an, bezahlen Sie eine höhere monatliche Grundgebühr. Beachten Sie beim Ermitteln des finanziellen Aufwandes bitte auch die einmaligen Aktivierungskosten, die jährliche Servicepauschale und kostenpflichtige Zusatzpakete!



Beim Onlinekauf in den Webshops der Provider stehen die Chancen gut, der Aktivierungsgebühr zu entgehen. Außerdem haben Sie dort die Wahl zwischen Tarifen mit und ohne Bindefrist. Auch Wertkartentarife sind einen Vergleich wert.

Wer seltener tauscht, spart

Trotz der vielen Angebote können Sie sich auf eines verlassen: Sie sparen, wenn Sie das Handy länger als 2 Jahre nutzen. Denn es macht einen Unterschied, ob Sie die Anschaffungskosten auf 2 oder mehr Jahre aufteilen können.

Gibt es eine vertragliche Bindefrist, können Sie bei einer Vertragsverlängerung auch eine Treueprämie in Form einer Gutschrift auf die monatliche Grundgebühr wählen.

SIM pur als bessere Variante?

Möglicherweise ist ein für alle Netze offenes Gerät in Kombination mit einem individuell gewählten Tarif für Sie die kostengünstigere Alternative. Dieses Tarif-Modell bezeichnet man als SIM pur oder SIM only.

Checkliste für Ihre Tarifsuche

- Wer ist der Vertragspartner und welches der 3 Netze nutzt er?
- Wie hoch ist die monatliche Grundgebühr?
- Wie hoch sind die Zusatzkosten, wie z. B. Aktivierungsgebühr, Servicepauschale, Zusatzpakete?
- Wie hoch sind die Gesamtkosten nach 2 Jahren?
- Welche Bindefrist gibt es?
- Entspricht der Tarif hinsichtlich Kosten und Leistungsumfang den eigenen Möglichkeiten und Bedürfnissen, z. B. Freiminuten, Datenvolumen?
- Wie viel kostet ein vergleichbarer Tarif ohne Handy?
- Wie viel kostet das Entsperren des Handys, und ab wann ist dies möglich?

TIPP

Den individuell besten Tarif finden Sie auch über den Tarifrechner der AK unter <http://handy.arbeiterkammer.at/tarifrechner>

Preisgünstig statt billig kaufen

Wer billig kauft, kauft teuer, lautet eine alte Weisheit. Sie ist insofern richtig, als Billiggeräte sicher nicht mit großem Augenmerk auf Haltbarkeit und Robustheit gebaut werden. Andererseits lässt ein Preis von 700 Euro und mehr ebenfalls keine verbindlichen Rückschlüsse auf die tatsächliche Lebensdauer zu.

Klassische Preistreiber bei teuren Handys sind:

- Der imageträchtige Markenname
- Es handelt sich um ein gerade sehr angesagtes Modell
- Ein Plus an Ausstattung und Leistung, das vielleicht gar nicht notwendig ist

Qualität zu einem vernünftigen Preis

Natürlich kann man nicht erwarten, dass ein elektronisches Gerät „ewig“ hält. Es gibt eine Reihe von Faktoren, welche die Lebensdauer beschränken. Zum Beispiel:

- Mechanische Belastung und Unfälle bei der täglichen Handhabung
- Fehler in der Elektronik
- Feuchtigkeitsschäden
- Obsoleszenz, also bewusst eingebaute Schwachstellen. Ein veraltetes Betriebssystem, das der Anbieter nicht mehr unterstützt

Trotzdem können Sie eine Lebensdauer von 3 bis 4 Jahren bei einem Mittelklasse-Handy mit vernünftigem Preis-/Leistungsverhältnis erwarten. Damit Sie dieses Ziel erreichen, sollten Sie schon bei der Geräteauswahl einige wichtige (Qualitäts-)Merkmale beachten.

Die Preisfrage

Das mittlere Preissegment bei multimediefähigen Handys und Smartphones bewegt sich im freien Verkauf ohne Vertragsbindung ungefähr zwischen 200 und 400 Euro.

TIPP

Beim Onlinekauf oder durch die Wahl eines Vorgängermodells können Sie schon ab rund 150 Euro fündig werden.

Marke oder No-Name-Produkt?

Neben den klassischen Handymarken treten auch exotische Anbieter am Markt auf. Empfehlenswerter ist jedoch, zu einem Gerät eines der bekannten Markenhersteller zu greifen. Vor allem wegen der vermutlich besseren Versorgung mit Ersatzteilen und Zubehör.

Thema Verarbeitungsqualität

Im hochpreisigen Segment sind Smartphones mit robustem Aluminiumgehäuse bereits üblich. Andererseits gibt es auch Topgeräte aus Kunststoff, oft durch einen Metallrahmen verstärkt. Bei den Mittelpreis-Modellen ist Vollkunststoff üblich. Auf jeden Fall sollten Sie auf folgende Verarbeitungsdetails achten:

- Griffigkeit des Gehäuses und fester Sitz der Akkuabdeckung
- Passgenauer Einbau des Displays
- Reaktionsfreudigkeit des Touchscreens
- Ansprechverhalten der Bedientasten, z. B. Lautstärkeregelung
- Leichtgängige Steckverbindungen mit gutem Halt, z. B. Kopfhörer-Klinke oder Micro-USB
- Einfaches Einschieben und Entfernen von Sim-Karte und Micro-SD Speicherkarte

Ausstattung nach Ihren Bedürfnissen

Die Bedeutung von Ausstattungsdetails hängt vor allem davon ab, welche Funktionen für Sie wichtig sind:

- Fotografieren Sie gerne, sollten Sie auf die Bildqualität achten
- Schauen Sie gerne Videos oder spielen häufig, dann ist ein schneller Rechenchip von Vorteil
- Sind Sie gerne Outdoor unterwegs, empfiehlt sich ein robustes und regenfestes Gerät

Kurz gesagt: Ihr Handy soll in den für Sie wichtigen Bereichen möglichst lange mithalten und Freude machen.

Test- und Erfahrungsberichte

Nützen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung auch die regelmäßigen und herstellerunabhängigen Tests des Vereins für Konsumenteninformation. Die Ergebnisse finden Sie unter www.konsument.at und beinhalten unter anderem:

- Funktions- und Handhabungsbewertung
- Schweiß- und Regenfestigkeit
- Erfahrungsberichte anderer Nutzer
- Fallprüfungen, bei der die Geräte 100 Stürze ohne Funktionsstörung überstehen müssen

Der Akku sollte austauschbar sein

Die einfache Austauschbarkeit des Akkus ist ein ganz wichtiger Aspekt beim Handykauf. Fest verbaute Modelle in Gehäusen mit Spezialschrauben verteuern den Akkutauch erheblich, weil Sie der Hersteller damit an seine Servicestelle bindet. Die großen Kosten verursacht in solchen Fällen dann nicht der neue Akku, sondern die damit verbundene Arbeitszeit.

TIPP

Manche Hersteller bauen Akkus prinzipiell fest ein. In anderen Fällen lässt das in einem Stück gegossene Alugehäuse gar keinen Tausch zu.

Wiederverkaufswert

Im Vergleich zu Mittelklassemodellen haben teure Top-Handys namhafter Marken zugegebenermaßen einen höheren Wiederverkaufswert.

Das steht zwar im Widerspruch zur Preisfrage, kann aber in einem bestimmten Fall interessant sein. Und zwar dann, wenn Sie das Handy nicht bis zum Ende seiner Lebensdauer nutzen wollen. Denn der private Weiterverkauf kann eine sinnvolle Alternative zur vorzeitigen Entsorgung eines funktionstüchtigen Gerätes sein.

Checkliste für Ihre Kaufüberlegungen

- Billig gekauft ist die schlechteste Wahl
- Die Mittelklasse bietet das bessere Preis-Leistungs-Verhältnis
- Top-Modelle haben einen höheren Wiederverkaufswert
- Durch die Wahl des Vorgängermodells kann man deutlich sparen
- Gute Verarbeitungsqualität trägt auch zur längeren Lebensdauer bei
- Einfach austauschbare Akkus sind besser
- Die Geräteausstattung sollte den eigenen Bedürfnissen entsprechen
- Nutzen Sie Ihr Handy intensiv, sollten Sie mehr investieren

Was tun, damit das Handy lange Freude macht?

Auf das richtige Handling kommt es an

Handyhülle, Displayfolie, aber auch der richtige Umgang mit dem Akku und viele andere Maßnahmen können die Lebensdauer verlängern.

Tipps zu Reklamation und Reparatur

Auch bei Handys gibt es Garantie und Gewährleistung. Doch im Falle von Feuchtigkeitsschäden werden beide oft verweigert.

2

HIER ERFAHREN SIE, MIT WELCHEN MASSNAHMEN SIE DIE
LEBENSDAUER IHRES HANDYS VERLÄNGERN.

Auf das richtige Handling kommt es an

Handyhülle, Displayfolie aber auch der richtige Umgang mit dem Akku sowie andere Maßnahmen verlängern die Lebensdauer Ihres Handys und helfen so beim Geldsparen.

Sicher mit Handyhülle und Displayfolie

Hüllen für gängige Handy-Modelle und Display-Folien gibt es wie Sand am Meer. Sie schützen vor Erschütterungen, Kratzern und Display-Bruch:

- **Cover-Hüllen** verpacken das Handy wie ein Buch und schützen deshalb auch das Display
- **Hard Cases** bzw. Hüllen aus Silikon schützen das Handy an den Rändern und an der Rückseite. Silikon-Hüllen bieten auch eine gewisse Rutschfestigkeit in der Hand und auf glatten Oberflächen
- **Bumper** sind meist aus Kunststoff gefertigt und werden einfach ans Handy geclippt. Sie umhüllen den Rand des Smartphones und schützen dort das Gerät vor Beschädigungen
- Mit einer **Displayfolie** können Sie Ihr Handy vor Beschädigungen des Displays bewahren, wenn Sie es korrekt und ohne Faltenbildung aufkleben

Weitere Tipps zum sorgsamem Umgang:

- **Sonneneinstrahlung**
Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung, diese kann das Display schädigen.
- **Temperaturschwankungen**
Hohe Temperaturschwankungen, z. B. zwischen Piste und Skihütte, verursachen Kondenswasser. Hier helfen wasserdichte Hüllen, das Tragen des Handys am Körper sowie 30-minütiges Akklimatisieren des Handys in der Wärme vor Entnahme aus der Schutzhülle.

■ Nässe, Schweiß und Staub

Bei elektronischen Bauteilen besteht immer Korrosionsgefahr. Schützen Sie daher Ihr Handy vor Nässe und Schweiß, aber auch vor Staub und Sandkörner. Empfehlenswert sind hier wasser- und staubdichte Schutzhüllen. Tipp: Legen Sie Ihr Handy nie neben befüllten Gläsern ab.

■ Bruchgefahr

Tragen Sie Ihr Handy nicht in engen Hosentaschen. So vermeiden Sie beim Bücken und Setzen, dass das Gerät zu Bruch geht. Auch offene Brust- oder weite Hosentaschen sind nicht ideal, weil das Handy leicht herausfallen kann

So schonen Sie den Handy-Akku

Noch immer gibt es viele Falschinformationen zum Thema Handy-Akkus und deren richtige Pflege. Sie stammen aus der Zeit der Nickel-Cadmium-Akkus (Ni-Cd), die tatsächlich sehr empfindlich auf falsche Behandlung reagierten.

Auch moderne Akkus verlieren an Leistung

Heute stecken in den Handys durchwegs Akkus mit Lithium-Technologie und integrierter Schutzelektronik. Nach einer bestimmten Anzahl von Ladevorgängen lässt die Akkukapazität auf jeden Fall nach. Trotzdem können Sie das Ende der Energiespeicher hinauszögern:

- Laden Sie den Akku bei der ersten Inbetriebnahme vollständig auf. Danach immer bei ca. 90 bis 95 Prozent Ladestand abstecken
- Vermeiden Sie eine vollständige Entladung – nicht unter 10 Prozent Ladestand
- Nachladen zwischendurch verkürzt die Lebensdauer nicht
- Handy nicht über Nacht am Ladegerät hängen lassen
- Verwenden Sie Original-Ladegeräte oder Modelle von bekannten Drittanbietern, deren Leistung auf den Akku und das Gerät abgestimmt sind. Ladegeräte laden schneller als die USB-Buchse am Computer

- Vermeiden Sie sehr hohe Temperaturen, wie sie etwa am Armaturenbrett eines Autos bei Sonneneinstrahlung herrschen. Der Akku kann überhitzen
- Vermeiden Sie auch sehr tiefe Temperaturen. Die Leistung fällt schnell ab und vorzeitiges Nachladen ist nötig
- Entfernen Sie bei längerer Nichtbenutzung den Akku aus dem Gerät und lagern Sie ihn halb aufgeladen

**ACH
TUNG**

Nehmen Sie sich vor billigen Nachbau-Akkus in Acht. Auch aus Sicherheitsgründen! Orientieren Sie sich an den Erfahrungsberichten anderer Nutzer.

Einheitlicher Akku-Standard: Bitte warten!

Schon seit längerer Zeit wünscht man sich seitens der Konsumenten-seite standardisierte Akkus, ähnlich wie bei Batteriegrößen.

Im Jahr 2009 hat sich die EU-Kommission mit führenden Handyherstellern auf einheitliche Micro-USB-Ladegeräte geeinigt. Trotzdem gab es weiterhin unterschiedliche Adapter. Seit Jänner 2017 dürfen nur noch Ladegeräte verkauft werden, die dem EU-Standard entsprechen.

Aktualisieren Sie das Betriebssystem

Halten Sie während der Nutzungsdauer das Betriebssystem Ihres Handys immer aktuell.

- **Apple** versorgt seit jeher auch ältere iPhones über einen längeren Zeitraum mit der jeweils aktuellen Version
- Bei **Android-Geräten** sind die einzelnen Hersteller bzw. Mobilfunkprovider dafür zuständig, die von Google freigegebenen Aktualisierungen (Upgrades) weiterzugeben



In der Vergangenheit wurden Geräte mit SIM-Lock oftmals gar nicht oder erst mit langer Verzögerung aktualisiert. Darüber hinaus war es keine Seltenheit, dass unter den freien Geräten nur die mittel- und höherpreisigen Smartphones in den Genuss der neuesten Version des Betriebssystems kamen.

Was bedeutet SIM-Lock?

Dabei handelt es sich um einen Sperrcode für die eingeschränkte Nutzung von SIM-Karten. Er sorgt dafür, dass nur SIM-Karten eines bestimmten Anbieters in einem Handy funktionieren. Wenn Sie einen 2-Jahresvertrag mit einem Mobilfunkbetreiber abschließen, werden Sie mit Ihrem Handy deshalb nur mit der SIM-Karte dieses Anbieters telefonieren bzw. mobil surfen können.

Tipps zum Strom sparen

Smartphones erfüllen heute viele Funktionen. Manche davon sind wahre Stromfresser, die den Akku schnell leeren. Deshalb im Folgenden einige Stromspar-Tipps:

- Dimmen Sie das Display manuell und halten Sie die Leuchtdauer des Displays möglichst kurz
- Schalten Sie Energiefresser bei Nichtnutzung ab. Zum Beispiel Bluetooth, WLAN, GPS, Push-Dienste, animierte Hintergrundeffekte und 3G/LTE, sofern nicht der Provider die Abschalt-Option deaktiviert hat
- Beschränken oder deaktivieren Sie die Hintergrundaktualisierung von Apps. Zum Beispiel Wetter, Börsenkurse oder Google Maps. Das geht so:

**KON
KRET**

App-Deaktivierung Android 6: Einstellungen >Apps bzw. Anwendungsmanager >(App-Name) >Berechtigungen
iOS 10: >Einstellungen >Allgemein >Hintergrundaktualisierung

- Unterbinden Sie das automatische Laden von Bildern in E-Mails

- Schalten Sie die Informationsabfrage von Apps (z. B. Wetterdienst, E-Mails) bzw. Push-Mail (= sofortige Zustellung von E-Mails) ab
- Stellen Sie das Vibrieren ab
- Führen Sie App-Aktualisierungen gezielt und manuell durch
- Das Umschalten auf Flugmodus spart Strom. Das Abschalten natürlich noch mehr
- Schließen Sie Navi-Apps, die im Hintergrund weiterlaufen, auf nachfolgende Art und Weise:

**KON
KRET**

Android 6: Liste der zuletzt verwendeten Apps aufrufen und Wischgeste zur Seite bzw. nach oben

iOS 10: 2 mal den Homebutton drücken und Wischgeste nach oben

Tipps zu Reklamation und Reparatur

Was passiert, wenn das neue Handy ohne Ihr Verschulden nach ein paar Tagen den Geist aufgibt? Für solche Fälle gibt es mehrere Möglichkeiten bzw. gesetzliche Bestimmungen.

Garantie und Gewährleistung

Garantie und Gewährleistung sind nicht dasselbe. Die Garantie ist immer eine freiwillige Zusage des Herstellers. Allerdings verpflichtet ihn das Gesetz dazu, diese Zusage samt der versprochenen Leistungen dann auch einzuhalten.



Einerseits setzt die Herstellerseite umfassende Garantieleistungen manchmal sogar als Verkaufsargument ein – andererseits wird die Garantie im Hinblick auf Umfang und Gültigkeitsdauer oft eingeschränkt, und kann sogar mit Kosten verbunden sein.

Im Unterschied zur Garantie ist die meist 2 Jahre dauernde **Gewährleistungspflicht** gesetzlich verankert. Allerdings verpflichtet sie nicht die Herstellerseite, sondern die Verkäuferseite. Die Gewährleistungspflicht kann auch durch allfällige Regelungen im Kaufvertrag nicht außer Kraft gesetzt werden.

Die Gewährleistung in der Praxis:

- Beim unerwarteten Auftreten von Problemen ist die Verkäuferin bzw. der Verkäufer Ihre erste Ansprechperson
- Zögern Sie die Inanspruchnahmen der Gewährleistung nicht unnötig hinaus. Denn innerhalb von 6 Monaten nach dem Kauf bzw. der Übergabe der Ware muss die Händlerseite beweisen, dass der aufgetretene Fehler nicht schon von Beginn an bestanden hat
- Nach 6 Monaten wird es durch die Umkehr der Beweislast ein wenig schwieriger, wengleich sich an Ihrem grundsätzlichen Anspruch auf Gewährleistung nichts ändert

Reparatur oder Austausch?

Im Gewährleistungsfall haben Sie in erster Linie die Wahl zwischen kostenlosem Austausch des fehlerhaften Produkts und kostenloser Reparatur. Die juristische Bezeichnung für Letzteres lautet „Verbesserung“.

- Vor allem bei neuen Handys wird wahrscheinlich der Austausch die bessere Entscheidung sein
- Wenn Sie eine kostenlose Verbesserung verlangen, dann halten Sie das auch schriftlich fest. Einfach um klarzustellen, dass es sich um keinen kostenpflichtigen Reparaturauftrag handelt.



Lehnt die Verkäuferseite die Verbesserung oder den Austausch ab, oder kommt damit in Verzug, haben Sie 2 Möglichkeiten: Entweder Sie verlangen eine Preisminderung oder die Auflösung des Kaufvertrages. Ersteres hat bei einem defekten Gerät wenig Sinn. Bei Variante 2 bekommen Sie Ihr Geld zurück.

Das Phänomen „Feuchtigkeitsschäden“

Geht es nach der Theorie, sollten Reklamationen also kein Problem sein. In der Praxis taucht allerdings auf Händler- und Herstellerseite häufig das Phänomen „Feuchtigkeitsschäden“ auf. Mit diesem Argument verweigern beide oftmals Reparaturen im Rahmen von Gewährleistung und Garantie.

Warum ist das so?

- 1** Die Händlerinnen und Händler begründen das oft mit strikten Anweisungen, die sie von den Herstellern bekommen hätten
- 2** Die Herstellerseite wiederum verweist auf das Risiko nicht vorhersehbarer Folgeschäden
- 3** Für Sie als Konsumentin bzw. Konsument ist es schwierig zu beweisen, dass kein Feuchtigkeitsschaden das Handy lahmgelegt hat. Haben Sie keine freundliche Rechtsschutzversicherung, werden Sie als Privatperson kaum den risikoreichen Weg über ein Gegengutachten und eine Klagsdrohung wählen

**ACH
TUNG**

Oft muss man als Kunde bei einer Reklamation bis zu 40 Euro Bearbeitungsgebühr bezahlen. Nur, um am Ende zu erfahren, dass die Reparatur verweigert wird.

Bei Problemen in Gewährleistungsfragen wenden Sie sich bitte an die Beratungsstellen der Arbeiterkammer oder informieren Sie sich unter www.konsumentenschutz.at

Reparaturbetriebe machen Handys wieder fit

Viele Defekte und natürlich auch Feuchtigkeitsschäden lassen sich beheben. Es hängt immer davon ab, wie tief die Feuchtigkeit ins Geräteinnere vorgedrungen ist und welche Teile von Korrosion betroffen sind. Zum Glück gibt es eine Reihe unabhängiger Reparaturbetriebe, die Ihr Handy wieder fit machen.

**KON
KRET**

Das Testmagazin KONSUMENT hat 2014 österreichweit 28 Betriebe gefunden, die Geräte mit (vermuteten) Feuchtigkeitsschäden reparieren. Natürlich ohne Erfolgsgarantie.

Bitte beachten Sie, dass Reparaturbetriebe in vielen Fällen Bearbeitungsgebühren für die Diagnose verrechnen. Auch ohne nachfolgende Reparatur. Das ist grundsätzlich erlaubt, wenn Sie vor der Geräteübergabe darauf hingewiesen wurden.

TIPP

Fragen Sie nach dem Diagnose-Preis und klären Sie vor Auftragserteilung, was die Reparatur kosten wird. Manche Betriebe arbeiten mit Pauschalbeträgen.

Reparaturinitiativen helfen Ihnen

Reparaturinitiativen werden immer zahlreicher. Sie helfen Ihnen, einen geeigneten Betrieb für die Reparatur Ihres Handys zu finden. Oder eine Do-it-Yourself-Anleitung für leichte Schäden.

Einige URLs von Reparaturinitiativen:

- www.bmv.at/index.php/cat_id/33
- <http://repaircafe.org/de>
- www.repanet.at
- www.reparaturnetzwerk.at
- www.rusz.at
- www.wenigermist.at/reparieren-gebrauchtwaren
- www.ifixit.com

Wie trennt man sich vom Handy wieder?

Entsorgung, Verkauf und andere Möglichkeiten

Handys sind einerseits umweltgefährlicher Elektroschrott, andererseits auch eine wertvolle Rohstoffquelle.

3

IN DIESEM KAPITEL ERFAHREN SIE, WARUM DIE RICHTIGE
ENTSORGUNG VON HANDYS SO WICHTIG IST.

Entsorgung, Verkauf und andere Möglichkeiten

Handys sind einerseits eine wertvolle Rohstoffquelle, andererseits umweltgefährlicher Elektroschrott. Doch wie bei vielen anderen elektronischen Geräten ist schon die Herstellung problematisch. Warum ist das so?

Unfaire Rahmenbedingungen bei der Produktion

- Handys werden in der Regel in asiatischen Niedriglohnländern mit schlechten Arbeitsbedingungen für die Arbeiterinnen und Arbeiter hergestellt
- Für die Handyproduktion bedarf es seltener Rohstoffen. Zum Beispiel Tantal aus dem Kongo. Dieses Metall wird von schlechtbezahlten Bergarbeitern unter gesundheitsschädlichen Bedingungen abgebaut
- Hinzu kommen Korruption sowie Kriege in diesen Ländern. Im Kongo ist es der immer wieder aufflammende Krieg mit den Nachbarn Uganda und Ruanda, die Teile des Landes besetzt halten. Tantal zählt deshalb zu den sogenannten Konfliktmaterialien. Ähnlich wie das für Lötverbindungen unverzichtbare Zinn
- Nur einzelne Personen oder Gruppen profitieren wirklich von dem bei uns so begehrten Metall. Dessen Beständigkeit gegen Korrosion macht es derzeit aber leider unersetzlich für Elektronikbauteile

Schlimme Umstände bei der Verwertung alter Handys

Am Ende des Lebenszyklus von Handys und anderen elektronischen Geräten stehen oft riesige Müllhalden. Zum Beispiel Agbobloshie in Ghanas Hauptstadt Accra. Dort landen monatlich hunderte Tonnen von Elektronikschrott aus Europa und den USA.

Zwar erlaubt die EU die Ausfuhr funktionstüchtiger Second-Hand-Ware, doch leider wird diese Regelung oft zur billigen Entsorgung defekter Geräte missbraucht



Die „Verwertung“ des Elektronikschrotts erfolgt meist durch Kinder, welche die Kunststoffteile verbrennen, um an die wertvollen Bestandteile zu gelangen. Für eine Handvoll Münzen als Verkaufserlös setzen sie sich krebserregenden Dämpfen aus und verbringen ihr Leben auf einer hochgradig giftigen Deponie.

Neben Ghana landen Alt- und Gebrauchthandys sehr oft in China, wo viele dieser Geräte auch gebaut wurden. Zum Beispiel in der Stadt Guiyu, wo es eine 2. monströse Elektronikschrott-Müllhalde gibt. Die Berichte von dort sind keine Spur beruhigender als jene aus Afrika.

Initiativen für mehr Fairness

Die gerade angesprochenen Probleme sind noch weit von einer Lösung entfernt. Allerdings gibt es einzelne Initiativen, die eine Verbesserung der Situation im Kleinen versuchen.

- Mehrere internationale Elektronikunternehmen betreiben zum Beispiel mit Unterstützung der niederländischen Regierung im Kongo die Conflict-free Tin Initiative
- Die Plattform Solution For Hope versucht den Weg des Rohstoffes Tantal nachvollziehbar zu machen. Und zwar durch den Bezug des Metalls direkt von der Mine. Auf diese Weise sollen dubiose Zwischenhändler und bewaffnete Gruppen ferngehalten werden
- Für die Wiederverwertung von Elektronikschrott gibt es in Ghana vereinzelte Versuche, funktionierende Recyclingbetriebe mit zeitgemäßen Standards aufzubauen. Diesen Unternehmen wird die Abnahme der wiedergewonnenen Rohstoffe zu fairen Preisen garantiert

Eingebunden in diese Initiativen ist auch die **Fairphone-Stiftung** (www.fairphone.com). Sie vermarktet Smartphones, die nach den Grundsätzen der Fairness, Transparenz, Umweltverträglichkeit und Reparaturfähigkeit gebaut werden – zumindest soweit dies angesichts der Vielzahl benötigter Materialien möglich ist.

Verschiedene Möglichkeiten der Entsorgung

Die gerade geschilderten Zustände sind vielleicht auch für Sie eine Motivation, über die Entsorgung des eigenen Handys nachzudenken. Hier einige Möglichkeiten:

Handy privat verkaufen

Die finanziell attraktivste Methode ist der private Weiterverkauf. Wenn- gleich natürlich offen bleibt, was nach dem Verkauf mit dem Gerät passiert. Gängige Modelle finden leichter Interessenten, ebenso wie solche ohne SIM-Lock.

TIPP

Auf Online-Marktplätzen wie willhaben.at oder Auktionsplatt- formen wie eBay können Sie anhand der dort eingestellten Modelle den Wert Ihres Althandys herausfinden.

Beachten Sie bitte, dass auf Online-Plattformen oft Einstell- und Ver- kaufsgebühren anfallen. Natürlich gibt es auch keine Erfolgsgarantie.

Re-Commerce verlängert die Handynutzungsdauer

Unter Re-Commerce versteht man die kommerzielle Wiederverwertung von Gebrauchsgeschäften. Der Geschäftszweig boomt und funktioniert im Wesentlichen so:

- Anbieter wie wirkaufens.at, rebuy.at, flip4new.at oder altheandys.at kaufen elektronische Geräte von Privatpersonen, um sie dann gewinnbringend direkt weiterzuverkaufen. Oder um defekte Geräte zu recyceln
- Beim Recycling werden defekte Geräte in Österreich oder anders- wo in Europa fach- und umweltgerecht zerlegt und die enthaltenen Rohstoffe in den Produktionskreislauf zurückgeführt
- Noch funktionstüchtige Handys gehen an Großhändler, die sie in Asien aufbereiten lassen. Dort sowie auch in Afrika landen die Geräte wieder auf dem Markt



Re-Commerce verlängert die Nutzungsdauer von Handys. Menschen in infrastrukturschwachen Regionen kommen günstig zu Mobiltelefonen. Außerdem sinkt die Nachfrage nach Neugeräten, was den Rohstoff-Aufwand reduziert. Leider werden viele Gebrauchthandys später erst recht wieder unter Bedingungen recycelt, die für Mensch und Umwelt schädlich sind.

Eine besondere Form des Re-Commerce ist die **Ö3-Wundertüte**. Hinter dieser Handysammelaktion steht die Caritas samt ihrem in Wien angesiedelten Althandy-Verwertungszentrum, wo Langzeitarbeitslose arbeiten.

Rückkauf durch den Provider

A1 und T-Mobile nehmen Ihr altes Handy nicht nur zurück. Sie bekommen auch bares Geld oder einen Eintauschbonus gutgeschrieben. Die beiden Provider sorgen entweder für ein fachgerechtes Recycling oder verkaufen das Gerät weiter. Was wohl nichts anderes bedeutet, als dass Ihr Handy auf einem Second-Hand-Markt in Asien oder Afrika landen wird.

Kommunale Sammelstellen

Die Mülltonne ist mit Sicherheit der schlechteste Ort, um Altgeräte zu entsorgen. Viel besser ist die Entsorgung defekter Handys in den Problemsammelstellen der Gemeinden. Hier können Sie sich auf eine fach- und umweltgerechte Verwertung verlassen.

Das Fazit:

Handys und Smartphones gehören mittlerweile zu unserem täglichen Leben. Dennoch sind sie keine Wegwerfartikel, auch wenn Null-Euro-Angebote das manchmal nahelegen. Vielmehr handelt es sich bei Smartphones um hochwertige Elektronikgeräte mit problematischen Nebenwirkungen:

- Ihre Erzeugung erfordert einen hohen Energie- und Ressourcenaufwand

- Die Entsorgung ist nur höchst unbefriedigend gelöst
- Hinzu kommen die bedenklichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in Afrika und Asien rund um die Herstellung und Entsorgung

Diese Probleme müssen dringend auf internationaler Ebene gelöst werden. Unabhängig davon können Sie durch einen bewussteren Umgang mit dem Handy einen Beitrag dazu leisten.

Anhang

IM ANHANG FINDEN SIE EIN STICHWORT- UND
EIN ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.

Stichwortverzeichnis

A-B

Akku, Kaufüberlegungen.....	11
Akku, Pflege u. Schonung.....	14
Betriebssystem, Aktualisierung.....	15

D-F

Displayfolie.....	13
Entsorgung.....	22
Entsorgung, Eigeninitiative.....	24
Fairness, Initiativen Produktion u. Verwertung.....	23
Feuchtigkeitsschäden.....	19

G-K

Garantie.....	17
Gewährleistung.....	17
Handyhülle.....	13
Kaufüberlegungen.....	9
Kaufüberlegungen, Checkliste.....	11

P

Preis, Ausstattung.....	10
Preis, Kaufüberlegungen.....	11
Preis, Verarbeitungsqualität.....	10
Produktion, unfaire Rahmenbedingungen.....	22

R

Reklamation.....	17
Reparatur.....	17
Reparaturbetriebe.....	20
Reparaturinitiativen.....	20

S-T

SIM-Lock.....	16
Sorgsamer Umgang, Tipps.....	13
Stromspar-Tipps.....	16
Tarif, Kombination Handy-Vertrag.....	7
Tarif, SIM pur.....	8
Tarifsuche.....	6
Tarifsuche, Checkliste.....	8
Test- und Erfahrungsberichte.....	10

V-W

Verkauf.....	22
Verwertung, Eigeninitiative.....	24
Verwertung, schlimme Umstände.....	22
Wiederverkaufswert.....	11

Abkürzungsverzeichnis

Akku	Akkumulator, wiederaufladbarer Speicher
EU	Europäische Union
SIM Locked	Bindung an ein bestimmtes Mobilnetz
SIM pur	Offen für alle Netze
SIM-Karte	Chipkarte, Teilnehmer-Identitätsmodul

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten,
Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
Für den Inhalt verantwortlich: Daniela Zimmer/AK Wien
Titelfoto: © Dirima / Fotolia
Fotos: Jost&Bayer
Grafik: Werk1 Werbegraphik GmbH
Druck: free agent dba
Stand: Oktober 2017

Arbeiterkammer Kärnten 050 477

Arbeits- und Sozialrecht 050 477-1000

Konsumentenschutz 050 477-2000

Steuerrecht 050 477-3000

Förderungen 050 477-4000

Bibliotheken 050 477-5000

arbeiterkammer@akktn.at
kaernten.arbeiterkammer.at